vermachte reiche Bibliothek in eleganten Eichenholzregalen aufgestellt enthaltend. Portieren von Jute erhöhen auch hier den noblen Eindruck. Die Räume, zu denen sich noch Vorsaal, Garderobe- und eine Art Büffet-Raum gesellen, sind bestens mit Wasserleitung, Gaskronen und ausreichender Gaseinrichtung ausgestattet, sämmtliche Zimmer mit Teichert'schen weißen Kachelöfen mit Schüttfeuerung versehen 2c. 2c., kurz, das ganze Haus ist zu einem angenehmen Daheim für die Collegen des dahingeschiedenen edlen Stifters umgeschaffen worden.

— Stramme, gesunde Mitglieder muß der Unterstützungs-Verein „Dilettantia" haben, denn die „Vergnügungspartie", welche der Vorstand zu Sonntag den 17. ausschreibt, ist nicht bitter. Früh 3 Uhr (!) per Extra-Dampfboot mit Musik nach Hernskretschen, wo man um 9 etwa anlangt und das Prebischthor besteigt; von da geht man um Mittag (heiliger Petrus, laß die Sonne nicht brennen!) auf den großen und kleinen Winterberg, nach dem Kuhstall, dem Lichtenhainer Wasserfall und retour nach Schandau und von dort Abends 8 nach Dresden, wo die Dilettantia um Mitternacht etwa eintrifft. Man sieht, nicht nur Israeliten haben ihren langen Tag, sondern auch auf volle Ausnützung der freien Sonntags-Muße angewiesene Vereine! Auch nervenstarke Gäste sind bestens willkommen.

— Gencke-Wagner's Alpenfahrten — sie sind nachgerade eine stehende Ferienfreude geworden, ein Unternehmen, auf welches die heimische Touristenwelt gleichsam wartet und dem sich alljährlich eine beträchtliche Zahl alter und neuer Wanderlustiger mit Vorliebe anschließen. Das diesjährige Programm ist nun zur Ausgabe gelangt und man muß bekennen: in seiner reichen Ausstattung wie nach Form und Inhalt ist es kein gewöhnliches Geschäftsprogramm mehr — es ist eine stattliche Brochüre, die jeder Alpenfreund mit Vergnügen lesen wird. Die Unternehmer, selbst gewiegte Touristen, wissen als solche auch ihren Extrafahrten einen besonderen Reiz zu verleihen, der keinen Wanderlustigen kalt läßt und sowohl „Alpenfexe" von Profession, wie die große Schaar lauter gesinnter Naturfreunde — die stillen „Naturfreiver" — mächtig in die Berge lockt! Was Wunder, daß diese Extrafahrten seit nun schon 10 Jahren von mehr als 5000 Theilnehmern zu einer frisch- und frohmüthigen Alpenreise benutzt wurden! Auch dies Jahr wird es den, ihre Sache verstehenden Unternehmern nicht an freudigen Reisegenossen und Genossinnen fehlen, denn auch bei der Damenwelt sind ihre Fahrten zu einer vertrauenerweckenden Reiseangelegenheit geworden. Das vorliegende Programm giebt wiederum ein beredtes Zeugniß von der Vorsorglichkeit und Routine, mit welcher auch die diesjährige Alpenfahrt eingeleitet wurde; bei aller Billigkeit der Fahrpreise wird man angenehm und schnell zu den Eingangspforten der Alpenwelt mit ihren grünen Matten, glänzenden Gletschern und spiegelnden Seen gelangen und da die Billetausgabe diesmal auf sechs Wochen ausgedehnt ist, so werden auch Badereisende und Sommerfrischler ihre Rechnung dabei finden. Die Fahrt geht diesmal bis Lindau am Bodensee oder beliebig bis Kufstein oder Salzburg, erschließt somit das ganze Gebiet der Schweizer Westalpen, wie der Tiroler, Salzburger und Steierischen Ostalpen.

— Herr Director Renz hat, um es auch den Kindern möglich zu machen, die Vorstellungen zu besuchen und noch am Tage nach Hause kommen zu können, für nächste Mittwoch um 4 Uhr eine Kindervorstellung mit ausgewähltem Programm eigens arrangirt, und kommt in dieser Vorstellung eine große Ausstattungs-Pantomime zur Aufführung. Die Vorstellung findet statt, wenn eine genügende Anzahl Besucher gesichert ist, und haben sich daher Herrschaften, welche ihren Kindern einen vergnügten Nachmittag bereiten wollen, bis längstens 18. Juni an der Casse des Circus zu melden.

— Seit mehreren Jahren ist der Fang der Matjesheringe nicht so ergiebig gewesen, wie in diesem Jahre und konnte man daher auch zu einem sehr billigen Preise diesen wichtigen Nahrungsartikel sich verschaffen. Der Maifang ist aber bekanntlich qualitativ nicht so gut, wie der Junifang, von welchem gestern die erste Ladung von 20 Kisten bei der Fischhandlung von E. G. Mannel, Webergasse 9, angekommen ist. Leider lauten aber die neueren Nachrichten über den Fang der Matjesheringe insofern ungünstig, als derselbe durch heftige Stürme bedeutend beeinträchtigt wird, so daß wir wahrscheinlich in nächster Zeit einen Preisaufschlag zu gewärtigen haben. Wer also diese delicate Fischspeise zu dem bisherigen Preise sich verschaffen will, möge es bald thun.

Bei dem Taubstummen, bezüglich dessen wir gestern mitgetheilt haben, daß er wegen einer betrügerischen Manipulation beim Wechseluntassen eines Thalers verhaftet worden sei, sollen, wie uns mitgetheilt wird, gegen 300 Mark Geld in 20-, 50-Pfennig- und Markstücken vorgefunden worden sein, welches Geld er sich wahrscheinlich auf jene Weise ergaunert haben dürfte.

— Wieder ist die Zeit gekommen, um im Hempel'schen Garten zu Diesbar den Königinnen der Blumen, den lieblichen, in schönster Fülle und in allen Varietäten dort prangenden Rosen, eine Hof-Visite zu widmen. Eine Partie dahin macht man am Günstigsten so, daß man bald 11 Uhr nach Meißen per Bahn und von dort per Schiff 15 Min. vor 12 weiter fährt, um halb 1 Uhr nach Diesbar zu gelangen. Vollständig kann man sich nun bis nach 4 Uhr an den Genüssen des reizenden Hempel'schen Etablissements, verbunden mit schattigem Waldspaziergange, ergötzen, so daß man um 4 Uhr 20 Min. wieder das Schiff besteigt, um 6 Uhr nach Meißen gelangt und dort sich noch bis zum Abgang der letzten Bahnzüge im Geißler'schen Elysium erquickt.

— Unserer gestrigen Notiz über einen am letzten Dienstag in der Nähe des neuen Wasserwerks vom Sonnenstich befallenen und bald darauf verstorbenen Mann, haben wir heute leider noch eine ganz gleiche Nachricht hinzuzufügen. Ein Streckenarbeiter auf der Schlesischen Bahn ist fast um dieselbe Zeit gleichfalls dem Sonnenstich erlegen und als Todter vom Platze getragen, auf dem er noch wenige Minuten vor seinem jähen Tode in der rüstigsten Weise gearbeitet hatte.

— Da am Mittwoch Nachmittag Herr Director Renz um 1/4 4 Uhr noch unschlüssig war, ob des regnerischen Wetters halber das Rennen stattfinden würde, so konnte die angezeigte Auffahrt des Herrn Securius leider nicht stattfinden, da um 2 Uhr spätestens mit der Füllung des Ballons begonnen werden mußte. Nächsten Sonntag steigt Frau Securius mit 5 Ballons auf einmal auf, was in Berlin so großes Aufsehen erregte. Wünschen wir der kühnen Luftschifferin recht gutes Wetter. Herr Securius selbst hat am genannten Tage noch Contrakt mit der Bergschloß-Brauerei in Berlin.

— Wir sind nun wieder in der Zeit, wo die Plagegeister, die Mücken, die liebe Sommerluft, als ob diese nicht so schon peinlich genug wäre, noch peinlicher machen. Es giebt nun nichts Besseres gegen das durch Mückenstiche erzeugte Jucken, als einige Tropfen Salmiakgeist, was wir hiermit unseren Lesern ins Gedächtniß gerufen haben wollen. Man wird gut thun, immer ein kleines Fläschchen davon bei sich zu tragen. Es giebt übrigens auch hier zu Lande Insecten, deren Stich recht gefährlich werden kann, und rasche Gegenwirkung ist da nicht überflüssig. So beachte man auch, daß, wenn eine große Mücke oder ein dergleichen dünniger Luftgeist in einen Finger gestochen hat, an welchem ein Ring sitzt, dieser letztere schleunigst abgezogen werden muß. Im Fall einer Anschwellung des Fingers würde der Ring den Entzündungszustand wesentlich fördern.

— In dem Processe wegen Gründung der Saxon-Austrian-Braunkohlenbergbau-Gesellschaft gegen die Herren Cuellmalz und Kraeger hat das königl. sächs. Ober-Appellationsgericht die Wiederaufnahme der Untersuchung angeordnet. Die seinerzeitige Verurtheilung erfolgte in der Hauptsache auf Grund des von Sachverständigen behaupteten Umstandes, daß das Grubenfeld nicht so kohlenführend sei, als dies im Prospect angegeben war. Nachdem jedoch in Folge neuerdings vorgenommener Bohrungen constatirt worden ist, daß die Kohlen in der That vorhanden sind und zwar auch auf denjenigen Stellen, welche die Sachverständigen als kohlenleer bezeichnet hatten, so hat das kgl. sächsische Ober-Appellationsgericht die Wiederaufnahme der Untersuchung angeordnet.

— Im Wiener Garten hat heute Hr. Musikdirector Trenkler einen Wagner- und Strauß-Abend veranstaltet.

— Vorgestern hat ein unbekannter junger Mensch einem Dienstmann ein Stück Leinwand zum Versetzen übergeben, ist aber, als dieser in einem völlig gerechtfertigten Mißtrauen ihn über seine Person auszuforschen begann, unter Zurücklassung der Leinwand spurlos verduftet. Dieselbe wird aus irgend einem Geschäfte gestohlen sein.

— Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum Mittwoch im Gasthofe zum „Weißen Adler" verübt. Zwei Diebe haben in diesem, traumerisch am Waldesrande hinter dem Weißen Hirsch gelegenen Etablissement ungefähr um die Mitternachtsstunde sich mittelst Durchwuchtung einer Eisenstange Eingang in die Küche verschafft, daselbst eine Pfanne voll ausgelassene Speckgrieben nebst Brodresten verzehrt, sodann aus dem Eiskeller über ein Dutzend Flaschen alten Cognac und eine Gießkanne voll Lagerbier mitgehen heißen und endlich das neue Leder vom Wagen abgeschnitten. Es müssen recht verhungerte Diebe gewesen sein. Eine Streifung am nächsten Morgen ergab noch kein Resultat. Wenn das Publikum den „Weißen Adler" fleißig besucht, wird den Verlust der rührige Wirth wohl bald verschmerzen.

— Der Principal des Commis Köhler in Neustriesen, welcher sich beim Petroleumabziehen verdrannte, schwidt uns, daß sein Commis gegen sein ausdrückliches Verbot mit ehrem brennenden Lichte nach dem Leck eines Petroleumfasses gesucht, dabei mit der Flamme gegen einen als Schürze vorgebundenen Sack gekommen und dieser in Brand gerathen sei, welcher sich bald den mit Fett befleckten Beinkleidern mitgetheilt habe. Petroleum habe also nicht gebrannt.

— Gestern früh in der 4. Stunde hat sich ein in dem städtischen Asyl für Siche untergebrachter Schuhmacher in einem Anfall von Geistesstörung aus einem Fenster der 2. Etage hinab auf die Straße gestürzt, dadurch mehrere Frakturen erlitten und ist deshalb nach dem Stadtkrankenhause geschafft worden.

— Skating Rink. Der in der gestrigen Nummer unserer Zeitung mitgetheilte Fall stellt sich nach näheren Erkundigungen in soweit ganz anders dar, als der betreffende junge Mann gleich anfänglich in Folge einer Ohnmacht gefallen zu sein scheint, da er überhaupt sich nicht erinnert, was mit ihm vorgegangen ist. Sowohl die regelmäßigen Besucher des Skating Rink, wie auch selbst die Direction und die Angestellten sind erst in Folge unserer Mittheilung von dem Fall in Kenntniß gesetzt worden. Der Verlauf muß also ein so rascher gewesen sein, daß eben nichts davon bemerkt wurde, denn es ist den vielen Besuchern des genannten Etablissements allgemein bekannt, daß dort nicht allein eine sehr anerkennenswerthe Ordnung herrscht, sondern daß, in welchem Falle es auch sein möge, einem Jeden die nöthige Hilfe sofort zu Theil werden würde, die glücklicherweise bisher aber noch nicht in Anwendung gebracht zu werden brauchte. Solche Unfälle dürften übrigens auch anderswo, als blos im Skating Rink, auf der Eisbahn, Reitbahn 2c. vorkommen und einem Jeden bei eintretender Ohnmacht auf flacher Straße oder selbst im Zimmer passiren können.

— Auf der Connewitzer Chaussee bei Leipzig, unweit des sogenannten Kreuzes, ward am Dienstag ein 12jähriger Knabe von einem Ziegelwagen, an welchem er unbemerkt aufklettern wollte, überfahren und sofort getödtet. — An demselben Abend stürzte in der Nähe der sogenannten Spießbrücke der Handarbeiter Busch, vom Sonnenstich betroffen, todt zu Boden. — In der Montags-Nacht brannte im Dorfe Göritzhain das Wohn- und das Fabrikgebäude des Pappen-Fabrikanten Leisering nieder. Man vermuthet Brandstiftung. — In Fremdiswalde bei Mutzschen entstand durch einen schadhaften Backofen Feuer, welches das Wohnhaus des Ziegeldeckers Eckardt einäscherte. — In Pegau ertrank am Montag Morgen im Elsterflusse beim Baden der 13jährige Schuhmacher-Lehrling Hoffmann aus Groitzsch und am Nachmittage desselben Tages ertrank im Elstermühlgraben das vierjährige Töchterchen des Obermühlenbesitzers Harnisch. — In Nebelschütz bei Bautzen erhing sich am Montag eine Dienstmagd aus Wetro, 29 Jahre alt, in Folge von Schwermuth. — An selbem Tage sind die noch mit Stroh bedeckt gewesenen Scheunen und Ställe des Dominiums Obercunewalde niedergebrannt. In der größten Gefahr hat eine der Mägde noch das dem Flammentode nahe Vieh losgemacht und dabei erhebliche Brandwunden erhalten. — Auf dem Bahnhofe in Pirna fiel am Dienstag Mittag plötzlich der Depeschenträger Stemme um und blieb auf der Stelle todt. Einige Stunden später stürzte auch auf der Langegasse daselbst der Tagearbeiter Baudisch plötzlich zusammen. Man brachte ihn in seine Wohnung, doch schon nach einer Stunde war er eine Leiche. Ein Arbeiter, welcher in der Kiesgrube zwischen Mügeln und Niederjedlitz beschäftigt war, trank am Dienstag rasch ein Glas Bier, worauf er sofort umfiel und alsbald starb. Er hieß Maukisch und war in Wesenstein wohnhaft. — Bei Alt-Chemnitz wurde am 12. d. das neunjährige Töchterchen des dasigen Einwohners Unger im Chemnitzflusse ertrunken aufgefunden. — Am Nachmittag desselben Tages erschoß sich auf einem Fußpfade in Obermeisa bei Meißen ein junger verheirathet er Kaufmann aus Niederjahre mittelst Revolvers. Erst nach 1/2 Stunde ist der Unglückliche gestorben. — In Folge unerwiederter Liebe versuchte am Dienstag Abend in Frankenberg ein Steindrucker sich mit einem Revolver zu erschießen; er hat sich indessen nur verwundet. — Im Ullrich'schen Steinbruche bei Hartha wurde am selben Tage Nachmittags der Steinbrecher Pinkert von abgelösten Steinmassen fast verschüttet. Trotzdem man ihn aus den Steinen herausarbeitete, starb der Arme doch nach anderthalbstündigen ungeheuren Schmerzen.

Oeffentliche Schwurgerichtssitzung am 14. Juni. Zum zweiten Male in gegenwärtiger Quartalsperiode wird eine Frau des Meineides durch den Wahrspruch der Geschworenen für schuldig befunden und zu gleicher Strafe wie ihre schuldbeladene Vorgängerin, 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Agnes verehel. Böhme geborene Meinert ist 1835 geboren, heirathete 1859 am 23. Mai ihren jetzigen Ehemann, damaligen Fabrikarbeiter, und betrieben seitdem Beide in Neustadt bei Stolpen ein Geschäft mit der Fabrikation künstlicher Blumen. Der Kaufmann H. Lissauer in Berlin ward im vorigen Jahre wegen einer Schuldforderung gegen Böhme klagbar und fand am 25. November 1876 eine Auspfändung statt, wobei eine Anzahl Möbel und Kleidungsstücke, Arbeitsgeräthe und sogar eine Schützen-Uniform mit Seitengewehr im Gesammtwerthe von über 200 M. bei dem Ehemann der Angeklagten gerichtlich mit Beschlag belegt wurden. Ehe jedoch über diese Gegenstände weiter verfügt werden konnte, erschien die Angeklagte beim Gerichtsamt Neustadt und reklamirte sämmtliche abgepfändeten Sachen mit der Bemerkung, dieselben seien ihr Eigenthum und bereits bei ihrer Verheirathung, also im Jahre 1859, mit in den Ehestand eingebracht, resp. von ihrem selbst ersparten Gelde nach und nach angeschafft worden. Es ward nunmehr der verehel. Böhme als Zwischenklägerin ein Eid auferlegt, wonach sie beschwören sollte, daß sie 38 Stück Blumeneisen, 1 Blumenpresse, 1 Glas- und 1 Waschschrank, zusammen auf über 140 Mk. taxirt, ihrem Ehemann bei der Verheirathung schon ein- und zugebracht habe, in welchem Falle diese abgepfändeten Sachen wieder in ihren Besitz übergegangen hätten. Am 12. Januar d. J. leistete die Angeklagte diesen Eid. Zur Evidenz bewies die eingeleitete Meineids-Untersuchung, daß die Böhme falsch geschworen hatte, denn sowohl die Blumeneisen als die Blumenpresse waren von ihr erst um das Jahr 1866 von dem Zeugen Böhme in Krummhermersdorf erkauft worden, während der von dem Zeugen Tischler Höhler gefertigte Wäscheschrank erst ein paar Jahre nach der Verheirathung der Angeklagten gefertigt resp. verkauft worden war. Der Glasschrank war von demselben Tischler noch später an die Angeklagte verkauft worden. Letztere blieb trotz der erdrückenden belastenden Momente bei ihrer anfänglichen Behauptung auch heute stehen. Herr Oberstaatsanwalt Roßtäuscher beantragte mit voller Ueberzeugung Bejahung der ersten, auf wissentlichen Falscheid gerichteten Schuldfrage. Die Vertheidigung ward in trefflicher Weise von Hrn. Adv. Schreck aus Pirna geführt.

— Das Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Gerichtsrath Einert verurtheilte gestern in geheimer Sitzung den Lehrer Franz Georg Bernhardt aus Chemnitz, zuletzt in Langebrück, wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen zu 5 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrenrechtsverlust. Die Staatsanwaltschaft war durch Herrn St.-A. Richter, die Vertheidigung durch Herrn Justizrath Dr. Schaffrath vertreten.

— Schöffengericht. Des schweren, bez. in Mittthäterschaft verübten Diebstahls beschuldigt, nehmen der Maurer Karl Moritz Schneider aus Hirschfeld und der Dienstknecht Ehregott Müller aus Biberstein auf der Anklagebank Platz. Schneider ist 20 Jahre alt und bereits einmal bestraft; während seiner Untersuchungshaft verstarb sein gleichfalls schon bestrafter Vater, nach dessen Tode der Angeklagte mit der Beschuldigung herausrückte, derselbe habe den ersten, ihm (dem Angeklagten) zur Last gelegten schweren Diebstahl bei dem Pfarrer Prölß (!) in Wendischbora ausgeführt. Müller ist etwas älter, wie sein Diebsgenosse, und bereits verheirathet. In der Nacht vom 19. zum 20. Februar d. J. wurde dem genannten Seelsorger aus dem Keller seines Hauses, nach vorherigem Erbrechen der Kellerthüre eine Quantität von 30 Weinflaschen (darunter 15 gefüllte) gestohlen und entsprechende Ueberreste hiervon in der Schneider'schen Wohnung aufgefunden. S. behauptet, sein Vater habe ihn in der betr. Nacht mitgenommen, ohne Näheres über den Zweck verlauten zu lassen und habe er, der Angeklagte, nur eine beobachtende Rolle gespielt. Um Mitternacht des 13. März holten sich die beiden Angeklagten nach vorheriger Verabredung aus der Gärtnerei des Rittergutes zu Neukirchen eine Leiter, legten dieselbe an das Wohnhaus des Gutsbesitzers Dachsel an und Schneider stieg hierauf in den Oberboden ein, um eine Partie bei D. vermuthetes Fleisch zu stehlen. S. hatte außer einer von drei Seiten mit Blech abgeschlossenen Blendlaterne ein geladenes Pistol mit und will bezüglich dessen glauben machen, es sei blos zu dem Zwecke, einen etwa die Dieberei störenden Hund niederzuschießen (!), mitgenommen worden. Als der Spitzbube im Innern des Hauses sich befand, entstand Lärm und er ergriff schleunigst mit Müllern die Flucht. Von da aus verfügten sich die Diebe, in gleicher Weise mit Laternen und Pistol versehen, schnurstracks an das Grundstück des Gutsbesitzers Pietzsch. Schneider erbrach zunächst ein Parterre-Doppelfenster, hing dann eins derselben ganz aus und stieg ein, während Müller wieder Wache stand. Aus der nächsten Stube stahl nun Schneider 5 Barbiermesser, 1 Uhr, 1 Partie Kaffee, 1 Brod, 2 Packete Nägel und verschiedene andere Gegenstände, ging von hier aus in den Keller, wo er den Inhalt einer Anzahl Weinflaschen in eine große thönerne Flasche füllte, griff dann nach mehreren Stückchen Butter, 1 Topf Fett, einer Partie Käse, Zucker, Cigarren u. s. w. Aus der Vorrathskammer wanderten eine Anzahl Speckseiten und Blutwürste, Fett und Fleisch und aus der oberen Etage 4 Stück Schlüssel und eine Summe Geldes, mindestens 15 M., mit. Sämmtliche Gegenstände wurden von Schmidt dem außen wartenden Spitzbubencollegen herausgelangt und theils in den mitgebrachten Sack gesteckt, theils frei von den Dieben der Heimath zugetragen. Unterwegs ward ein Theil der gestohlenen Sachen in den Schnee verborgen und Schmidt vergrub überdies zu Hause noch eine Partie in den Ziegenstall. Am nächsten Tage fand die Verhaftung Schneiders statt, Müller folgte ihm am 4. April nach. Die Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Richter, die Vertheidigung durch die Herren Advokaten Rich. Schanz und Lohrmann vertreten. Das Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Gerichtsrath Dr. Francke erkannte auf 2 Jahre 9 Mon. Zuchthaus für Schneider, 2 J. 2 M. Zuchthaus für Müller und je 4 J. Ehrenrechtsverlust.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Einsprüche: 9 wider Schuhmacher Hugo Gumprecht in Mügeln wegen Betrugs; 9 3/4 wider den Steinhändler Heinrich Hermann in Blasewitz wegen Beamtenbeleidigung; 10 3/4 wider Fridolin Ahrends und Genossen wegen Uebertretung; 11 wider den Handlungsreisenden Paul Hofmann desgl. Nachmittags 4 Uhr Hauptverhandlung wider Otto Prietzel aus Oberposta wegen schweren und einfachen Diebstahls.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 14. Juni um 8 Uhr Morgens:

Ort.	Barom. a. 0° u. d. Meeresspiegel, red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.
Aberdeen	768,0	SSO	leicht	klar 1)	+12,8
Kopenhagen	756,3	WNW	leicht	bedeckt	+12,4
Stockholm	756,7	NNO	mässig	Regen	+ 9,8
Haparanda	751,0	NNO	stark	bedeckt	+10,2
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	754,3	NW	still	halb bedeckt	+11,3
Cork	762,2	SOS	schwach	Dunst 2)	+15,8
Brest	761,8	O	still	Dunst 3)	+15,0
Helder	761,2	NNO	leicht	halb bedeckt	+14,2
Sylt	762,1	NW	schwach	wolkig	+13,1
Hamburg	760,5	NNO	schwach	bedeckt 4)	+12,8
Swinemünde	758,6	NNO	leicht	bedeckt 5)	+14,6
Neufahrwasser	756,5	NO	still	bedeckt 6)	+14,5
Memel	758,7	OSO	leicht	bedeckt	+10,0
Paris	759,8	NNW	schwach	wolkig	+22,6
Crefeld	759,3	ENO	mässig	bedeckt 7)	+16,1
Karlsruhe	759,6	SW	leicht	bedeckt 8)	+16,1
Wiesbaden	760,1	SO	still	wolkig 9)	+20,3
Kassel	761,0	SW	leicht	Regen 10)	+19,2
München	761,9	SW	mässig	bedeckt	+14,5
Leipzig	759,8	NW	still	bedeckt 11)	+18,0
Berlin	759,3	N	schwach	bedeckt 12)	+15,9
Wien	757,3	W	stark	klar	+24,6
Breslau	757,7	W	frisch	wolkig	+21,6

1) See sehr ruhig. 2) See schlicht. 3) Seegang schwach. 4) Gestern Gewitter, regnerisch. 5) Abends Gewitter. 6) Abends starker Regen. 7) Nachmittags Gewitter. 8) Nachmittags Gewitter. 9) Nachmittags Gewitter. 10) Gestern und früh Gewitter. 11) Abends Gewitter. 12) Nachmittags Gewitter.

Uebersicht der Witterung. Im nördlichen und nordwestlichen Europa ist das Barometer gestiegen, und seit der Nacht auch in Nordwest- und Central-Deutschland, sonst allgemein gefallen, besonders im Osten. Die Winde sind größtentheils schwach, nur im Skagerak und im südlichen Norwegen weht mässiger bis starker Nordwest. Das Wetter ist im nördlichen Centraleuropa, wo gestern ausgebreitete Gewitter stattfanden und die Temperatur beträchtlich gesunken ist, vorwiegend trübe, beginnt jedoch von Westen her aufzuklären; im Südosten ist es warm und heiter.

Witterungsaussichten am 13. Juni Abends, für die nächsten 48 Stunden. An der Küste und im Küstengebiete Fortdauer des Aufklarens mit leichten und unbeständigen Winden und Zunahme der Temperatur. Im südlichen Binnenlande zunächst noch heiteres, warmes Wetter, sodann Trübung und Neigung zu Gewitterbildung.

— **Witterungs-Beobachtung** am 14. Juni, Abds. 6 Uhr: Barometerstand nach Oscar Böhlolt (Wallstr. 19): 28 Pariser Zoll 1/2 L. (seit gestern 2 L. gestiegen). Schön. — Thermometrograph nach Reaumur: 15° Wärme. Differenz von gestern zu heute 14°; niedrigste Temp. 8 1/2° W., höchste Temp. 22 1/2° W. — Die Schloßthurmfahne zeigte Nordwest-Wind. — Himmel: leicht bewölkt.

— **Elbpegel in Dresden**, 14. Juni, Mitt.: 103 Cent. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Nach der im Reichseisenbahnamt aufgestellten Nachweisung über die auf deutschen Eisenbahnen excl. Baierns im März vorgekommenen Unfälle waren im Ganzen zu verzeichnen: 30 Entgleisungen und 10 Zusammenstöße fahrender Züge, und zwar wurden hiervon 15 Züge mit Personenbeförderung, von je 7962 Zügen dieser Gattung einer, und 25 Güterzüge resp. leerfahrende Maschinen betroffen; ferner 32 Entgleisungen und 11 Zusammenstöße beim Rangiren und 32 sonstige Betriebsereignisse (Ueberfahren von Fuhrwerken auf Wegeübergängen, Defekte an Maschinen und Wagen 2c.). In Folge dieser Unfälle wurden 12 Personen (5 Passagiere, 6 Beamte und 1 Arbeiter) verletzt, 66 Thiere getödtet und 15 Fahrzeuge erheblich und 91 unerheblich beschädigt. Außer den vorstehend aufgeführten Verunglückungen von Personen kamen, größtentheils durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen, noch vor: 35 Tödtungen (14 Beamte, 7 Arbeiter und 14 fremde Personen) und 68 Verletzungen (5 Passagiere, 30 Beamte, 25 Arbeiter und 8 fremde Personen), sowie 11 Tödtungen und 1 Verletzung bei beabsichtigtem Selbstmorde. Von den überhaupt beförderten Reisenden wurde von je 1,469,030 einer verletzt; von den im Betriebsdienste thätig gewesenen Beamten wurde von je 8754 einer getödtet und von je 3405 einer verletzt. Ein Vergleich mit demselben Monat im Vorjahre ergiebt, unter Berücksichtigung der in beiden Zeitabschnitten geförderten Achskilometer und der im Betriebe gewesenen Geleislängen, daß im Durchschnitt im März d. J. bei 15 Verwaltungen mehr und bei 11 Verwaltungen weniger und in Summa circa 19 Procent mehr Verunglückungen vorgekommen sind, als im März vorigen Jahres.

Das Regierungsblatt von Darmstadt verkündigt den Regierungsantritt des Großherzogs Ludwig IV.

Im Laufe des Donnerstag Nachmittag haben sich nach dem großen Unwetter, welches über Mittag mit Hagelschlag niederging, über Berlin noch vier Gewitter entladen und eine erhebliche Abkühlung der Temperatur bewirkt. Der Schaden, den der Hagel in Berlin angerichtet hat, muß ein überaus bedeutender sein, man wird allein die zerschlagenen Scheiben von Fenstern, Oberlichten, Glasdächern, Photographenateliers auf einen Werth von vielleicht 100,000 Mark taxiren können. Menschen und Pferde, die sich auf der Straße befanden, haben ganz empfindliche, wenn auch keineswegs bedeutende Verletzungen von der Gewalt der niederprasselnden Eisstücke davongetragen. Nachdem der Hagelschlag aufgehört, sah man überall, wo Bäume standen, den Boden mit herabgeschlagenen grünen Blättern und kleinen Aesten vollkommen überdeckt. Auch zahlreiche todte Sperlinge sah man auf der Straße und in den Gärten umherliegen. Die Blitzschläge schienen glücklicherweise meistens sogenannte „kalte" gewesen zu sein. Im Kroll'schen Garten wurden etwa 5000 Lampenglocken zertrümmert.

SLUB
Wir führen Wissen.